

# Lodzer Zeitung.

Sonnabend den 30. Septem. (12. Oktober)

**Abonnement-Preis in Lódz:**  
jährlich 4 Rub.; halbjährlich 2 Rub.; vierteljährlich 1 Rub.

Für Auswärtige mit Zusendung vermittelst  
der Post:  
jährlich 5 Rub.; halbjährlich 2 Rub. 50 Kop.; vierteljährlich  
1 Rub. 25 Kop. — Auswärtige Abonnements werden nur  
in der Expedition angenommen.

Erscheint wöchentlich drei Mal:  
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Die Insertionsgebühren  
betragen  
pro Petit-Zeile oder deren Kausi 5 Kop.

Der  
Jahrgang.

Zum Auslande  
übernehmen Insertionsanträge sämmtliche Annoncenbüros.

Redaktion u. Expedition  
Petrokower-Straße Nr. 275.

## Лодзинский городовой Магистратъ

поставляетъ къ всѣобщему свѣденію, что освидѣтельствованіе конскриптовъ г. Лодзы въ сѣмь году будетъ производится спрѣвѣ 10 (20) и христянки 12 (24), 18 (25) Октября с. о.

Всѣ затѣмъ конскрипты родившіеся въ 1851 году и прѣжнихъ лѣтахъ, которые признаны были Конскрипціонною Коммісіею временно поспособными и не имѣющіе утвержденій въ сѣмь году документовъ на изѣятіе отъ рекрутства, обльзаны явится лично, непременно къ выше означеннымъ числамъ въ Конскрипціонную Коммісію Лодзинскаго Уѣзда, для освидѣтельствованій.

Конскрипты подлежащіе освидѣтельствованію будуть призывамы по очереди пумеровъ значущихъ въ повѣсткахъ Магистрата, которые имъ вручены мѣстною исполнительною полиціею. Повѣстки эти и легитимаціонныя книжки конскрипты во времія явки должны иметь при себѣ.

Каждый изъ сказанныхъ конскриптовъ не смотря на не получение повѣстки, долженъ явится самъ въ Конскрипціонную Коммісію ибо въ противномъ случаѣ будетъ подвергнутъ отвѣтственности по закону какъ за укрывательство отъ рекрутства. По полученіи же повѣстокъ, всѣ конскрипты обльзаны явиться лично въ Магистратъ для повѣрки и заготовленія отмѣтокъ въ легитимаціонныхъ книжкахъ о явкѣ въ къ освидѣтельствованію.

Конскрипты проживающіе въ г. Лодзы по паспортахъ и/or другихъ мѣстностяхъ, должны отправится къ мѣсту постояннаго жительства для явки къ освидѣтельствованію въ подлежащія Конскрипціонную Коммісію. Буде-же кто изъ нихъ не въ состояніи отправится по поводу отдаленной мѣстности или по другимъ основательнымъ причинамъ то онъ долженъ явиться немедленно въ здѣшний Магистратъ.

При томъ присовокупляется, что дѣйствія Конскрипціонной Коммісіи здѣшнаго Уѣзда будутъ производится въ домѣ Андрея Фишера подъ №. 413.

Лодзы, 25 Сентября 1872 г.

Президентъ Таубворцель.

Секретарь: Михальскій.

Präsident: Taubworcel.

Secretary Michalski.

## Politische Nachrichten.

— Die offiziöse „Opinione“ bringt über die sehr im Argen liegenden Zustände der öffentlichen Sicherheit in Italien einen längeren Artikel, an dessen Spitze es die Behauptung aufstellt daß das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben des Staates nahezu hergestellt sein würde, falls nur die öffentliche Sicherheit mit der Besserung der finanziellen Verhältnisse gleichen Schritt halten könnte. Die Lösung der beiden Fragen müsse Hand in Hand gehen, da keine Regsamkeit im finanziellen Leben dort erwartet werden könne, wo Leben und Eigenthum der Bürger Tag

um Tag gefährdet seien, wo der Landwirth bedroht sei, von Briganten in die Berge geschleppt zu werden, und der Produktenhändler seine Vorräthe nur durch aufgezwungene Zwischenhändler verkaufen dürfe. Solche Zustände dürften in einem civilisierten Lande nicht länger geduldet werden und wenn nicht bald Abhilfe geschafft werde, so werde schließlich der Erwerb des reidlichen Arbeiters zur Erhaltung der zahlreichen verhafteten Diebe und Mörder verwendet werden müssen. Mit der bloßen Vernehmung der Carabinieri und Sicherheitswachen werde man aber nicht zum Ziele gelangen und man müsse darum auch zur Abhülfe durch Deportation greifen, gegen die zwar in England sich jetzt sehr gute Stimmen erheben, die aber durch achtzig Jahre hindurch sehr gute Früchte getragen habe. Eine Verschmelzung des Deportations- mit

dem französischen Pénitentiarystem dürfte sich in die dieser Richtung als sehr wohlthätig erweisen. Auch gegen das Laster der Trunkenheit, die so häufig den ohnedies heizblütigen Italiener zum Gebrauch des Messers führe, müsse wirksam eingeschritten und hierin das drakonische Vorgehen nachgeahmt werden, mit dem England und namentlich die Vereinigten Staaten der Trunksucht Einhalt zu thun bemüht sind und das vorzugsweise in engerster Besteuerung der Schenken bestebe. Ueberhaupt müsse es der Regierung, wie dies in allen wahrhaft freien Ländern der Fall sei, gestattet sein, allein ausnahmsweise Gefährdungen der öffentlichen Sicherheit auch sofort mit ausnahmsweise Maßregeln entgegen zu treten. Aber auch damit sei noch nicht Alles gethan und man werde sich beispielsweise noch bemüht haben, das Geschworenenrecht umzugestalten, die Prozeßverhandlungen zu beschleunigen, den sophistischen Geist, der seinen Weg in die Tribunale und Assisengerichte gefunden, zu bannen und Sorge dafür zu tragen, daß die ärtesten Verbrecher nicht die ensangs gatés der Advokaten, der Geschworenen und jener falschen Philanthropen werden, die kein Wort des Mitleidens für die unglücklichen Opfer haben, wohl aber eifrig Sorge dafür tragen, daß die verhafteten Schelme besser leben als der ehrliche Arbeiter. Die „Opinion“ schließt mit den Worten, daß sie, indem sie die Dringlichkeit dieser Maßregeln betont, nur dem Wunsche der Majorität der Bevölkerung Ausdruck verliehen zu haben glaubt.

— Nach einem Pariser Telegramm der „Times“ hat die französische Regierung festgestellt, daß der größte Theil der Municipalbehörden, welche sich bei den zu Gambetta's Ehren veranstalteten Empfangsfeierlichkeiten betheiligt haben, zu denjenigen gehören, die nach dem 4. September eingesezt wurden und deren Maîtres nicht von der heutigen Regierung ernannt worden waren. In Folge der Haltung, welche die Municipalitäten und ihre ersten Beamten angenommen haben, hat die Regierung beschlossen, energische Schritte zu thun und solche Beamte abzusetzen, welche keine hinreichenden Vorschriften für ihren Gehorsam gegen das Gesetz und ihre Achtung gegen die Nationalversammlung und die bestehende Regierung geben. — Herr Thiers ersuchte den Syndikus der Börse am Montag, ihn zu besuchen, und hatte mit denselben eine längere Unterhaltung über die Ursachen des Fällens der Kurse an der Börse zu einer Zeit, wo doch ein reichliches Angebot auf dem Geldmarkt vorhanden und die Lage im Allgemeinen eine vortreffliche sei. Der Syndikus nahm keinen Aufstand, das stetige Weichen der Kurse zum Theil wenigstens auf Rechnung der demokratischen Agitation in Savoien und in der Dauphiné zu sezen, welche sich vorausichtlich in anderen Theilen des Landes wiederholen dürfte.

## Verschiedene Mittheilungen.

### Volkewohlstand und Volkreichthum.

Diese unterscheiden sich nach Schulze's Nationalökonomie in folgender Weise: „Reichthum bezieht sich auf das Haben, Wohlstand auf das Sein, auf das Befinden des Menschen. Es kommt aber nicht darauf an, daß der Mensch viel hat, sondern darauf daß er sich wohl befindet, sich glücklich fühlt. Reichthum bezieht sich auf das Vermögen, den Besitz, Wohlstand dagegen auf das Einkommen. Bei Beurtheilung des Zustandes eines Menschen in wirthschaftlicher Beziehung ist auf das Einkommen an Gütern und nicht auf den Besitz an Gütern zu achten. Reichthum setzt Überfluss an Gütern voraus, Wohlstand dagegen nur eine solche Menge, die zur Befriedigung der Bedürfnisse hinreicht. Nach Überfluss an Gütern zu streben ist Thorheit. Der Umstand daß man sonst im gewöhnlichen Leben und in den Schriften immer nur von Nationalreichthum sprach und jetzt noch häufig davon spricht, beweist, daß die falsche Ansicht, nach welcher der Mensch mehr auf das Haben als auf das Sein, mehr auf das Vermögen als auf das Einkommen sieht, sonst sehr verbreitet war und jetzt noch keineswegs ausgerottet ist.“

= Das Begräbnis des verstorbenen Königs v. Schweden war auf den 9. Oktober festgesetzt. Entsprechend dem Wunsche, daß keine unbefohlene Landesträuer für ihn gehalten werde, haben die Privat-Theater wieder mit Vorstellungen angefangen, und auch vor den Kaffee-Häusern finden wieder die gewöhnlichen Abend-Konzerte statt.

Im Verfolge der allgemeine Theilnahme findenden Mittheilungen über König Karl's letzte Stunden erzählt die „Münchner Schnellpost“, daß als am Nachmittag des 16. der Kronprinz und die Kronprinzessin von Dänemark mit ihrem zweijährigen Prinzen Christian angelommen waren, die Ankunft dieses Enkels

ihm sehr ergötzte und er ihm die Hand auflegte mit den Worten: „Du wirst gewiß ein flinker Junge“. Die Kronprinzessin hatte länges Gespräch mit ihrem Vater; sie überredete ihn, ehe sie, ohne die nahe Gefahr zu ahnen, am Abend Abschied nahm, etwas Bouillon zu trinken. In der folgenden Nacht schließ der König gut, hatte aber 1½ Uhr des Mittags einen starken Anfall von Magenschmerzen mit Schwindel und eisiger Kälte in den Gliedern. Er wurde zu Bett gebracht — um nicht wieder aufzustehen. Gegen Morgen am 18. schließt er ruhig und befand sich am Vormittage ziemlich wohl, aber mit sehr schwachem Pulse. Am Nachmittage trat eine neue Krise ein, welche die Nähe des Todes anzeigen.

Mit seiner Zustimmung wurden Telegramme nach Stockholm und Kopenhagen gesandt; aber die Verfeuerten konnten dem Tode nicht mehr zuvorkommen. Der König fragte den Leibarzt Landberg, ob er die Nacht überleben würde; dieser antwortete, er glaube daß nicht, und wenn ein neuer Anfall käme, würde der Tod folgen. Er fragte dann, ob er Schmerzen leiden würde; der Arzt antwortete, daß das wohl möglich; es könnte aber auch leicht abgehen. Nun verlangte der König, von allen Anwesenden sich zu verabschieden; er sagte jedem, indem er die Hand reichte, ein deutliches Lebewohl und grüßte die abwesenden Verwandten und Freunde. Propst Olin wurde gerufen; er sprach ein Gebet und schloß mit dem Segen. Bald danach bemerkte der König, daß seine Finger weiß wurden; er zeigte sie dem Arzte; dieser bat ihn, geduldig zu sein, wenn sich Schmerzen einstellen. Seine letzte Frage war: „Wie viele Pulsschläge, Landberg?“ Bierzig, antwortete dieser. „Noch so viele“, seufzte der König mit kaum vernehmbarer Stimme. Er lag darauf längere Zeit still; die Anwesenden standen um das Bett bis 9 Uhr 5 Minuten; da erhob sich Dr. Landberg und sagte: „Nun ist unser König hinge- sieden.“

**Werth des Geldes.** Aus der nachstehenden Jahresrechnung des Studenten Metius, der durch die Gnade des Herzogs Albrecht von Preußen, des Stifters der Universität Königsberg, der berühmten Albertina (1544) ein jährliches Stipendium von 65 Thalern unter der Bedingung bezog, daß er beim Jahreschlusse seinem hohen Mäzen Rechnung legen müßte, können wir recht deutlich den Werth des Geldes zwischen Damals und Heute erkennen. Metius reicht 1545 seine Ausgaben in folgender detaillirter Gestalt ein.

16 Thlr.	2 Gr.	5 Pf.	für Bücher, Papier und Binderlohn,
6 "	14.	"	für Kleidung, an Schuhmacher, Schneider und Kürschner,
8 "	10	5 "	für Hausrath und andere gemeine Nothdurft,
12 "	15	8 "	für Rostgeld am Tisch und in der Herberge,
7 "	10	7 "	für Getränk und Speise außer der Mahlzeit,
3 "	19	"	für Wohnung, Holz und Licht,
1 "	7	11 "	dem Barbier und der Wüscherin,
1 "	17	"	für Apothekerwaaren,
1 "	23	"	in zwei gehaltenen Disputationen.

Wie weit würde heute der solideste Student mit 65 Thlr. reichen? Wie billig stellt sich insbesondere das Conto für Wohnung, Holz und Licht.

**Fürstbischof Schwarzenberg** examinierte einst mit wenig Kunst und viel Behagen die Kinder einer Dorfschule in seiner Diözese. Auf die Geschichte der Kaiserstaaten kommend, warf der Prälat die Frage auf: „Was haben die Schwarzenbergs für Österreich Gutes vollbracht?“ Ein rothaariger Bursche sprang von der Bank auf und, indem er seine schmutzige Pfote in die Luft warf, deutete er durch dies allgemeine Schulzeugnis an, daß er in vollen geistigen Besitz der fürstlich Schwarzenbergischen Thaten sei. „Was also haben die Schwarzenbergs vollbracht, mein Sohn?“ fragte der Kirchenfürst den Rothhaarigen, und dieser erwiderte mit apodiktischer Gewissheit: „Sie haben das Pulver erfunden.“ Erwähnend mußte der Prälat eingestehen, daß die Kaiserstaaten seiner Familie zwar viele Großthaten dankten, das Pulver aber hätten die Schwarzenberg nun grade nicht erfunden.

= **Ferdinand Stolle**, der Schöpfer des früher besonders in Sachsen sehr verbreiteten humoristisch-politischen Volksblattes „Der Därfbarbier“, ist in einem Alter von 66 Jahren in Dresden gestorben. Stolle, am 28 September 1806 in Dresden geboren, hatte in Leipzig Jura studirt, wandte sich aber bald in einem zurückgezogenen Stillleben in Grimma der Schriftstellerei zu und wurde ein Volksdichter im besten Sinne des Wortes, der durch frischen Witz, durch harmloses, liebenswürdiges Wesen, seine Leser ebenso anzog und erheiterte, wie seine Umgebung. Am

bekanntesten sind seine historischen und vaterländischen Romane: „1813“, „Elba und Waterloo“, „Napoleon in Ägypten“, „Der neue Cäsar“—am beliebtesten waren seine humoristischen Romane: „Die deutschen Pickwickier“ und „Die Fröschstaat in Kabul.“ Mit Herausgabe seiner lyrischen Gedichte verband er den edlen Zweck, den Armen zu helfen, und ließ durch einen besonderen Verein, die Marienstiftung, seine Gedichte „ein Weihnachtsgeschenk, angezündet für unsere Armen im Erzgebirge“ verbreiten und den Ertrag diesen zu Gute kommen. Sein letztes Werk war die 1865 erschienene Dichtung „Ein Frühling auf dem Lande“. 1844—1862 erschien von ihm der schon erwähnte „Dorfbarier“, der einen humanen freisinnigen Standpunkt vertrat und besonders auf den geistigen und materiellen Fortschritt der Volksklassen berechnet war, Stolle war auch Mitbegründer der „Gartenlaube“ und schrieb bis zuletzt in den „Dresdner Nachrichten“ politische Tagesberichte, in denen er den neuen politischen Verhältnissen mit Eifer und Freude Rechnung trug. Schon seit 1855 nach Dresden übergesiedelt, hatte er in den letzten Jahren von manchen Beschwörungen des Alters zu leiden, bis der Tod ihn dahinraffte.

### Inserate

#### Der Vorsitzende im Comite der Gründer der Łodzer Stadt-Credit-Gesellschaft

bringt hiermit zur Kenntniß, daß nachdem die im § 4 der Statuten, in Betreff der Anzahl der sich wegen Ertheilung einer Anleihe Anmeldenden, als auch die wegen der Höhe der Feuerversicherungs-Summe der Gebäude, angegebenen Bedingungen erfüllt sind, dem § 6 der Statuten gemäß, der Termin zur ersten General-Versammlung der Mitglieder der Credit-Gesellschaft auf den 17. (29.) Oktober I. S. um 1 Uhr Nachmittags, anberaumt ist.

Die Sitzung der General-Versammlung wird in Łodz, im Saale der Ressource im Hause Nr. 262 an der Petrokowskiej abgehalten werden.

Bei der General-Versammlung wird Folgendes beschlossen:

a) die Wahl der Direktions-Mitglieder, d. i. 3 Direktoren und 3 Stellvertreter als auch 9 Mitglieder des Aufsichts-Comites und

b) die Durchsicht der Rechnungen über Ausgaben bei der anfänglichen Einrichtung der Institution.

Laut § 72 der Statuten werden auf die Person laufende Eintrittskarten in den Sitzungs-Saal, den Mitgliedern, im Bureau der Gründer der Gesellschaft im Hause Nr. 147 an der Zgierzer-Straße von heut ab, täglich von 9 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags bis inclusive 14. (26.) October I. ausgestellt. Nachdem aber Niemand ohne Eintrittskarte in den Sitzungssaal Eintritt finden wird, so wollen sich die Theilnehmer rechtzeitig um dieselben melden.

Diesenigen Mitglieder, welche an der General-Versammlung persönlich teilzunehmen behindert sind, können sich durch andere hiezu von ihnen bevollmächtigte Mitglieder vertreten lassen, jedoch kann laut den Statuten, keiner von ihnen mehr als zwei Stimmen abgeben.

Wenn eine Realität zu mehreren Besitzern gehört, so kann nur einer von ihnen an der General-Versammlung teilnehmen, welchem die übrigen Mithabern eine entsprechende Ermächtigung ertheilen müssen.

Die Liste der Mitglieder kann von denselben jederzeit im Bureau der Gründer der Gesellschaft eingesehen werden. Eine solche Liste wird den an der Sitzung Theilnehmenden beim Eintritt in den Sitzungssaal eingehändigt.

Der Mann einer Realitätsbesitzerin, kann ohne Ermächtigung von Seiten seiner Frau an der Versammlung teilnehmen.

Ein Besitzer mehrerer Realitäten, kann nur eine Stimme haben. Blankscheine zu den oben erwähnten Vollmachten und Ermächtigungen, werden im Bureau der Gründer des Instituts gratis ertheilt.

Deklarationen zum Beitreten zur Gesellschaft werden bis inclusive 14. (26.) Octo. I. S. 3 Uhr. Nach., wie bis jetzt üblich, ununterbrochen entgegen genommen. Die bis zu diesem Termine zur Gesellschaft Beitreitenden, können ebenso wie die früher Beigetretenen an der General-Versammlung teilnehmen.

Endlich finde ich es für nötig zu bemerken, daß laut § 74 der Statuten, die General-Versammlung nur dann als rechtmäßig angesehen werden kann, wenn mindestens 30 Mitglieder bei der Sitzung zugegen sind; indem aber die erste General-Versammlung die wichtigste ist, so sollte diese schon aus diesem Grunde eine

möglichst zahlreiche sein. Es ist daher zu erwarten, daß alle Mitbürger, welche zur Gesellschaft beigetreten sind, zu der erwähnten Sitzung unbedingt an dem bestimmten Tage und zur Stunde pünktlich erscheinen werden, um durch Verspätungen zum Abwarten keinen Anlaß zu geben.

Auch die Gründer der Gesellschaft werden, wegen Berichterstattung über ihre Thätigkeit an die General-Versammlung, zu dieser Sitzung zu erscheinen ersucht.

Łódz, den 26. September (8. Otto.) 1872.

J. Paszkiewicz.

### Inserata.

#### Przewodniczący w Komitecie Założycieli Towarzystwa Kredytowego m. Łodzi,

podaje do powszechny wiadomości że gdy warunki § 4 Ustawy Towarzystwa wymagane, tak co do liczby zgłoszających się o udzielanie pożyczki, jako też co do wysokości ubezpieczenia budowli od ognia spełnione zostały, przeto w zastosowaniu się do § 5 Ustawy, wyznaczony został termin do pierwszego Ogólnego Zebrania członków Towarzystwa Kredytowego na dzień 17 (29) Października r. b. na godzinę 1. z południa.

Posiedzenie Ogólnego Zebrania odbytem zostanie w sali Resursy w domu pod Nr. 262 przy ulicy Petrokowskiej tu w Łodzi,

Przedmiotem uchwały Ogólnego Zebrania będzie:

a) Wybór, Członków Dyrekcyi, to jest: trzech Dyrektorów i trzech Zastępców Dyrektorów, oraz 9 Członków Komitetu Nadzorczego.

i b) Rozpoznanie rachunku wydatków poniesionych na poczatkowe urządzenie Towarzystwa.

Stosownie do § 72 Ustawy bilety imienne wejścia do sali obrad wydawane będą stowarzyszonym w biurze Komitetu Założycieli w domu pod Nr. 147 przy ulicy Zgierskiej urządzone, codziennie od godziny 9 z rana do 3 po południu, poczynając od daty dzisiejszej do włącznie dnia 14 (26) Października r. b., a że nikt do sali zebran bez biletu wpuszczony nieostanie, przeto po rzeczone bilety stowarzyszeni zgłosić się zawczasu zechca.

Towarzyszeni nie mogące osobiście uczestniczyć w ogólnym zebraniu mogą współtowarzyszonym udzielić pełnomocnictwo do zastąpienia siebie, jednakże żaden z stowarzyszonych nie może mieć więcej jak dwa głosy wedle brzmienia Ustawy.

Gdy nieruchomość kilku właścicieli posiada, jeden tylko z nich na zebraniu uczestniczyć może, któremu wszyscy współwłaściciele stosowne upoważnienie oddać winni.

Mąż właścicielski nieruchomości, bez upoważnienia ze strony żony, może uczestniczyć w zebraniu.

Posiadający kilka nieruchomości, jeden tylko głos na zebraniu mieć może.

Blankiety na pełnomocnictwo i upoważnienia o których wyżej mowa, udzielane będą w biurze Komitetu Założycieli bezpłatnie.

Lista stowarzyszonych może być przez tychże przejrzana każdego dnia w biurze Komitetu Założycieli. Także lista wręczona będzie biorącym udział w ogólnym Zebraniu przy wejściu do sali obrad.

Deklaracje w przedmiocie przystąpienia do Towarzystwa przyjmowane będą bez przerwy do włącznie dnia 14 (26) Października r. b., godziny 3 z południa porządkiem dotychczasowym. Przystępujący do tego terminu, będą mogli uczestniczyć na ogólnym Zebraniu, na równi z temi, którzy już do Towarzystwa przystąpili.

W ostatku przytoczyć widzę potrzebę że wedle § 74. Ustawy, Ogólne Zebranie wtenczas za prawne poczytanem być może, jeżeli przynajmniej 30 członków zbiere się na posiedzenie; a że pierwsze Ogólne Zebranie jest najważniejszym, powinno być tym samem najliczniejszym, spodziewać się należy, że wszyscy Współwywatele co przystąpili do Towarzystwa, na zebranie rzeczone przybyć raczą i to niezawodnie na wyżej oznacony dzień i godzinę tak, iżby z powodu opóźnienia jednych, inni współtowarzyszeni niebyli narażeni na wyczekiwanie. Założyciele Towarzystwa raczą także przybyć na posiedzenie dla zdania sprawy z przebiegu czynności Ogólnemu Zebraniu.

Łódz d. 26 Wrzes. (8 Paźdz.) 1872 r.

J. Paszkiewicz.

**Rejent Kancelarii w Łodzi**  
Ogłasza, że z mocy dwóch wyroków Trybunału Cywilnego w Warszawie dnia 20 Kwietnia (2 Maja i 29 Czerwca) 11 Lipca r. b. między Wilhelminą z Schultzów, żoną Alexandra Siemienow w Łodzi zamieszkałą, a Augustem Chałupskim opiekunem głównym nieletnich Julji, Adolfa, Karola i Józefiny rodzeństwa Schultz, których przydynam opiekunem jest Gustaw Henselmann, Franciszką Schultz usamowolioną i jej kuratorem Karolem Chałupskim wszystkimi w Łodzi zamieszkałymi zapadłych, sprzedaną będzie w drodze działań przedemną w mojej Kancelarii w Łodzi w domu Nr. 425 przez publiczną licytację nieruchomości w Łodzi przy ulicy Wschodniej Nr. 475, składająca się z domu drewnianego przystawki murowanej, officyn drewnianej w podwórzu, kuźni murowanej, stajni, placu powierzchni pretów 50 i jednej morgi ogrodu w polu niemniej gruntu ornego dwa składy, od drogi między wiatrakami do boru miejskiego powierzchni mórg trzy pretów 10 przecików 96. Ostateczne przysądzenie odbędzie się w dniu 18 (25) Października r. b. o godzinie 10 z rana. Licytacja rozpocznie się od rubli 1,300 kop 19%, jako szacunku przez biegłych wynalezionego a wadium wynosi rubli 360. Taksa, zbiór objaśnień i warunki sprzedaży, przejrzone być mogą w mojej Kancelarii.

Łódź d. 26 Września (8 Października) 1872 r.  
**Ferdynand Szliss.**

#### Sędzia Komisarz

**Massy upadłości Ludwika Petersa w Łodzi,**  
wzywa Wnych p. p. wierzcicieli tejże massy aby w d. 2 (14) Października r. b. o godzinie 5tej po południu stawiły się osobiście lub przez pełnomocników w sali posiedzeń Trybunału Handlowego w Warszawie pod Nr. 549/a a to celem obrania syndyków tymczasowych.

G. Sonnewald.

#### OBWIESZCZENIE.

Czynie wiadomo że w egzekucji sądowej prawnie zajęte ruchomości j. t: meble jesionowe, wóz na żelaznych osiach i drzewo w kłosach w d. 2 (14) Października 1872 r. o godzinie 1 z południa w rynku w osadzie Poddębice przez publiczną licytację sprzedane zostana.

Łęczyca d. 18 (30) Września 1872 r.

**Władysław Chełmiński.**

**Komornik przy Trybunale Cywilnym w Warszawie**  
Czyni wiadomo, że prawnie zajęte ruchomości j. t.: meble brzozowe, sosnowe, miednicka, żelazo do prasowania pszenica i żyto w dniu 2 (14) Października r. b. o godzinie 12 w południe w rynku publicznym w osadzie Poddebiec przez publiczną licytację sprzedane zostana.

Łęczyca dnia 18 (30) Września 1872 r.

**W. Chełmiński.**

#### Komornik przy Trybunale Cywilnym w Warszawie.

Czyni wiadomo, że w dniu 3 (15) Października r. b. z rana o godzinie 11, z mocy upoważnienia Trybunału Cywilnego w Warszawie, na gruncie dóbr Fałki w okręgu Zgierskim Powiecie Łęczyckim, przez publiczną licytację sprzedane zostana, następujące ruchomości j. t. Torf w cegielkach pół miliona, siana około 140 centnarów w dwóch stogach, a nadto, szafa, stół, łóżka i dwie skrzynki wszystko sosnowe.

Łęczyca d. 18 (30) Września 1872.

**W. Chełmiński.**

#### OBWIESZCZENIE.

Wiadomo czynie, iż w dniu 3 (15) Października 1872 r. o godzinie 10 z rana w rynku publicznym Górnym zwanym w m. Łodzi prawnie zajęte w egzekucji sądowej różne ruchomości j. t.: łóżka, jesionowe, szafa brzozowa, stoły sosnowe, zegar, lampa, garnki żelazne, młoty i kleszcze kowalskie bryczka, koła, garderoba mężka i t. p. przez publiczną licytację sprzedane będą.

Łódź d. 28 Września (10 Paź.) 1872 r.

Jan Olichwirowicz komornik.

#### Bekanntmachung.

Der Gemeinde Wojt in Bruss macht hiermit bekannt, daß ein in Alt-Rolicie gelegenes Grundstück bestehend aus 10 Morgen Land, nebst Winterzaat und den dazu gehörigen Gebäuden, Montag den 9. (21.) d. Mts. I. S. um 10 Uhr Morgens auf dem Wege der Eritation auf 3 Jahre verpachtet wird. **Sprenger.**

## Bank Handlowy w Łodzi zatwierdzony przez JW. Ministra Finan-

sów 7 (19) Sierpnia 1872 r.

Ma honor podać do wiadomości:

a) że pierwszy wniosek na kapitał Towarzystwa dwa miliony rubli, w ilości 40%, czyli rs. 800,000 dopełniony został przez założycieli zgodnie z § 4 Ustawy;

b) że Bank rozpoczęte czynności swoje dnia 1 (13) października r. b.:

c) że założyciele wybrali na członków rady, podług § 28 Ustawy PP. Karola Scheiblera na Prezesa. Karola Dittrich

Henryka W. Schlössera na Vice-Prezesów. Ludwika Grohmann, Wilhelma Ginsberga, Feliksa Halpert, Hernana Konstadt, Emanuela Lohnstein, Tajnego Radcę Senatora W. M. Markus, R. R. St. Szambelana A. S. Muchanow, Józefa Paszkiewicza, Dawida Rosenblum, Ludwika Starkmann, Józefa Werner, Barona Wilhelma Zachert;

d) że Zarząd Banku stosownie do § 36 Ustawy składają następujący członkowie Rady: Józef Paszkiewicz, Przewodniczący; Wilhelm Ginsberg, Ludwik Grohmann, Hermann Konstadt, Dawid Rosenblum, Ludwik Starkmann.

#### Zarząd Banku Handlowego w Łodzi

Pragnąc ułatwić posiadaczom świadectw tymczasowych na akcje, dopełnienie formalności § 7 Ustawy Banku wymaganej, upoważnił: Dom bankierski D. Rosenblum w Warszawie, Bank Handlowy w Warszawie i Filię tegoż Banku w St. Petersburgu, do przyjmowania zawiadomień o przelewie własności świadectw tymczasowych i do dopełnienia na nich stosownych zaznaczeń.

## Handelsbank in Łódź

bestätigt von Ex. Excellence dem Herrn Finanz-  
Minister am 7 (19) August 1872.

Wir bringen hierdurch zur Kenntnis:

a) daß die erste Einzahlung auf das Gesellschafts-Ka-

pital von Zwei Millionen Rubeln in Höhe von 40% oder

**RS. 800,000**

in Gemäßheit des § 4 der Statuten von den Gründern geleistet worden ist,

b) daß die Bank mit dem 1. (13.) Oktober c. ihre Thäti-

gkeit beginnen wird;

c) daß die Gründer laut § 28 der Statuten zu Mit-  
gliedern des Conseils gewählt haben die Herren: Karl Scheible, als Präsidenten, Karl Dittrich u. Heinrich W. Schlösser, als Vice-  
Präsidenten, Louis Grohmann, Wilhelm Ginsberg, Felix Halpert, Hermann Konstadt, Emanuel Lohnstein, Geheim-Rath Senator W. M. v. Markus, Wirklicher Staats-Rath, Kammerherr A. S. v. Muchanow, Josef Paszkiewitsch, David Rosenblum, Louis Starkmann, Josef Werner u. Baron Wilhelm v. Zachert;

d) daß die Verwaltung der Bank nach § 36 der Sta-  
tuten aus folgenden Mitgliedern des Conseils besteht, Herren:  
Josef Paszkiewitsch als Vorsitzender, Wilhelm Ginsberg, Louis Grohmann, Hermann Konstadt, David Rosenblum u. Louis Starkmann.

## Verwaltung der Handels-Bank in Łódź.

Um den Besitzer von Interimscheinchen unserer Bank die Erfüllung der im § 7 der Statuten vorgeschriebenen Formalitäten zu erleichtern, haben wir das Bankhaus D. Rosenblum in Warschau, die Commerzbank in Warschau sowie die Filiale dieser Bank in St. Petersburg ermächtigt, Anmeldungen im Betreff der Emission von Interimscheinchen entgegenzunehmen und auf denselben die nötigen Vermerke zu besorgen.

#### Der Richter-Commissarius

der Concurs-Masse Ludwig Peters in Łódź  
fordert die Herren Gläubiger dieser Masse auf, am 2 (14) Oct  
1872 um 5 Uhr Nachmittags im Saale des Handels-Tribunals in  
Warschau Nr. 549/a wegen Wahl der einstweiligen Sindicus, per-  
sonlich zu erscheinen oder sich durch Bevollmächtigte vertreten zu  
lassen.

**S. Sonnewald.**

Печатать дозволлеть Начальника Лодзинского Уезда фонъ Эттингенъ.

Издатель и Редакторъ И. Петерсилге.

Gedruckt bei S. Petersilge.

Mit einer Beilage.

# Beilage zur „Lodzer Zeitung“ Nr. 116.

Niniejszem mam honor oznać szanownej publiczności, że drugi

## ZAKŁAD

fryzjerski, perfumerji i galanterji

znajdujący się przy ulicy Petrokowskiej pod Nr. 252, vis-à-vis hotelu Manteufla, pod moją firmą otworzony, przez szwagra mego; p. Heck, fryziera Warszawskiego, prowadzonym będzie. Równocześnie donoszę, że przy wspomnionym zakładzie urządzony jest salon do strzyżenia, fryzowania i golenia, z wszelkimi dogodnościami.

A. Krüger.

Niniejszem mam honor oznać szanownej publiczności, iż istniejąca dotąd w mieście tutejszym pracownia

## UBIORÓW MĘSKICH

pod firmą p. Vogel, ulica Średnia; Nr. 331, po nabyciu od tegoż w zupełności, pod moją firmą prowadzić będę, przyrzekając ceny najumiarkowansze.

J. Podgócki.

## NOWO URZĄDZONA

## Parowa Kąpiel

dla Kobiet i Mężczyzn, w domu pod Nr. 415, przy ulicy Średniej, obok Sądu, jest otwarta codziennie od godz. 12 w południe do godz. 10 wieczorem.

Jan Nordwest.

Paszport krajowy przez J. W. Warszawskiego Ober-Policmajstra na Imię Jankla Graff stałego mieszkańca m. Warszawy wydany, w m. tutejszym przypadkowym sposobem zaginął, — Uprasza się szanownego znalazcę o zwrot takowego, do Magistratu tutejszego.

Osoby życzące wyuczyć się praktycznie z miary,

## KROJU

sukien, kaftanów gabryeli, pelerynek, i t. p. raczą się zgłosić pod Nr. 424 ulica Średnia na dole w podwórzu,

15,000 CEGŁY

dobrze wypalonej jest do sprzedania.

Wiadomość u T. Muszałowskiego ulica Zachodnia Nr. 37 w Łodzi.

## Ein deutscher Beamter

mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht am hiesigen Orte in einer Fabrik placirt zu werden. Auskunft ertheilt die Exp. d. Bl.

## Ein Commis

wird für die Żyrardower Leinenwaaren-Niederlage zu engagiren gesucht.

## Front-Haus

Ein hölzernes Front-Haus  
nebst einer maßiven halben Offizin ist zu vermieten und v. 1. April n. J. zu beziehen. Näheres bei der Witwe Florentine Bischoff, Petrikauer-Straße Nr. 748.

Dem geehrten Publikum beehre mich anzuzeigen, daß ich das bis jetzt in hiesiger Stadt unter der Firma E. Vogel an der Mittelstraße Nr. 331 bestehende

## Schneider-Atelier

käuflich übernommen habe, und von nun an dasselbe unter meiner Firma fortführen werde. Bedienung prompt, Preise wäßig.

J. Podgócki.

Hiermit mache die ergebene Anzeige, daß ich zur größeren Bequemlichkeit des geehrten Publikums von Łódź und Umgegend bei Herrn

Louis Lucke,

im Hause des Herrn E. Halang, Petrolower-Straße Nr. 785

eine

## Riederlage

von

## Moutarde,

meines Fabrikates,

errichtet habe, woselbst solches zu meinem Warschauer Preisourant ohne Zusatz von Transportkosten in größeren und kleineren Quantitäten verkauft wird. Ergibt es

Auguste Schweizer.

Auf vorstehende Anzeige bezugnehmend, erlaube mir selbige einer geneigten Beachtung bestens zu empfehlen, wobei ich noch bemerke, daß ich Moutarde auch Quart-, Quatierchen- und Krautfweise verabreiche.

Louis Lucke.

Sladen gutes

## Widerland

sind sofort zu verpachten. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Hierdurch mache die ergebene Anzeige daß am heutigen Tage mein neu eingerichtetes Tapisserie-Manufactur, Galanterie, Weiss-Kurz-Waaren-

## Geschäft

an der Petrikauer Straße Nr. 744 eröffnet habe.

Dasselbe werde stets bemüht sein mit den neuesten in das Fach fallenden Artikeln assortit zu haben, und empfehle ich solches dem hochgeehrten Publikum auf daß Angelegenheit.

A. Marenska.

## Statuten

der  
Lodzer Stadt-Credit-Gesellschaft

in deutscher und polnischer Übersetzung sind zu bekommen in der Exp. d. Bl.

Einem hochgeehrten Publikum in Łódź und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich eine

## Seiden- Wollen- Färbererei & Druckerei

hier selbst eingerichtet habe. Auch Spitzen, Sammet, Dörfel, Plüsche, und Bekleidungs-Gegenstände, werden wieder auf das Schönste hergestellt. Die geehrten Fabrikanten erlaube mir besonders aufmerksam zu machen, daß ich Strangseide in allen Farben färbe, und für schnelle und relle Bedienung Sorge tragen werde.

Ed. Hoffmann, Färbermeister.

Srednia-Straße 416 bei Färbermeister Hr. Lukeš.

## Neue Brodbäckerei!

Einem geehrten Publikum bringe die ergebene Anzeige, daß ich eine neue Brodbäckerei eingerichtet habe, und nur

## Prenßisches Komißbrot

bäcke und solches zu den billigsten Preisen liefere. Das Mehl hiezu beziehe ich direkt aus Bromberg.

Lucas Adelt

Przejazd-Straße Nr. 1335

Für eine Streichgarnspinnerei wird ein tüchtiger

## Spinner

der auf Selfactoren gesponnen hat, gesucht.

Nähere Auskunft erhält die Zyrardower-Leinenwaren Niederlage hier.

Wer brauchbare Handstühle für  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{6}$  breite

## Jacquard & Damast

Waare zu verkaufen hat, wolle sich in der Zyrardower-Niederlage melden.

 Ein Knabe ordentlicher Eltern, im Alter von 12 — 15 Jahren, der wenigstens russisch, deutsch und polnisch zu lesen versteht, findet sofort Stelle als Praktikant in der Buchdruckerei des J. Petersilge in Łódź. Näheres daselbst Konstantiner-Strasse.

## Anis Oel

aus diesjährigem Saamen bereitet für Brennereien und Distillationen in vorzüglicher Qualität empfiehlt

M. K. Kachelski.

## Naturheilanstalt Sachsenhof bei Riga

## Herbst u. Winterkuren

besonders geeignet für

Athenmatismus, Katarrhalische Verdauungsleiden, Bleichsucht und veraltete Syphilis.

## Dr. med. Bosse.

Dem geehrten Publicum, wie besonders den Herrn Ärzten, Chirurgen und Hebammen die ergebene Anzeige, daß ich aus dem Auslande eine große Auswahl

## Chirurgischer

## INSTRUMENTE

empfangen habe, nämlich: Trachial Canules, Fontanel Binden Mutter Kränze, Solia Pessarien, Brust-Gläser, Patent Brust-Hüthchen, Hartig, Portepierres, Schröpfcheneppen, Taschenthermometer, Patent Schnüffsen, Zungenhalter, Stethoskop, Hartig Hysteroscop, Percussions Hämmer, Respirators, Suspensorien, Gehöröhre, Colpeurinther mit Hahn, Mastdarmbandagen, Freguson Specula, Clysopompen so auch verschiedene andere Gattungen Spritzen, Germania Milchflaschen, Milchzieher, graue elastische Leibbindengurte, elastische Strümpfe, Wadenstücke und noch mehrere andere Artikel welche ich sämmtlich zu soliden Preisen empfehle.

Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst

G. Zilke.

Dem geehrten Publicum der Stadt Łódź und Umgegend bringe hiermit die ergebene Anzeige, daß ich alle Arten von

## Damen und Herren-Schuhwerk

anfertige und alle derartige Bestellungen prompt und billig ausgeführt. Nachdem ich in den größten Fabriken im Auslande als: Berlin, Wien, Mainz ect. gearbeitet habe, bin ich im Stande das Neueste und Solldeste zu liefern.

Auf Verlangen wird auch genähtes Schuhwerk geliefert.

R. Milsch,

Petr. Str. Nr. 525 Haus des H. Binsler.

Zu verpachten im 2 Stock  
ein Zimmer u. Küche  
im Hause des Herrn Anton Jäckel.

## Ein Stab

im Alter von 5 Jahren, blond, Namens Wladislaus, ist Montag, den 7 d. M spurlos verschwunden. Es wird erachtet, denselben zu Herrn Grohmann gefälligst zuführen zu wollen.

M. Ułankiewicz.

## Dame,

welche in der Schneiderei tüchtig sind, finden Anstellung. Wo?

sagt die Exz. d. Bl.

## ! Zur-Beachtung !

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich mein

## WAARENLAGER

zur jetzigen Saison mit den entsprechenden modernsten in- und ausländischen, ganz- und halbwollenen **Damenkleiderstoffen** in allen Gattungen und Farben vollständig assortirt habe. Unter verschiedenen anderen Artikeln, empfehle ich zu den billigsten Preisen: **Alpaka**, und **Camlotte** schwarze und weiße von 27 bis 75 Kop. pr. Elle, **Cattune** aus verschiedenen Fabriken, allerhand **Weisswaren** auch **Schirting** von 10 bis 21 Kop. pro Elle die feinsten **Flanelle** in allen Farben und Mustern, **Seinwand** aus der berühmten M. Wilner'schen Fabrik, leichte und schwere wollene Tücher auch Angora-Tücher, bedruckte echtfarbige **Batist-Taschentücher** Gardinen aller Art, Handtücher verschiedener Gattung, wollene Damast- und Rips-Möbelstoffe, wollene und baumwollene **Pique**, Bett- und Tischdecken, echtfarbige **Schürzenzunge** wattirte Steppdecken englische bunte und weiße Herren-Westenstoffe, und feinste wollene einfache und baumwollartige Damen-Schals.

## B. Kempner,

Kingplatz im Hause Neufeld Nr. 7.

## Zu Weihnachtsarbeiten

empfehle mein gut assortiertes Lager in Muster, Stickwolle, Seide, Perlen und angefangener Stickereien, ferner fertigen Stickereien, wollener Hauben, Tüllmas, Tücher, Krägen, Kinder-Jäckchen, und Mützen.

Um geneigten Zuspruch bittet A. Mareńska.

## Lofal-Veränderung.

Der ergebenst Gefertigte beeckt sich hiermit einem P. T. Publicum die ergebene Anzeige zu machen, daß er seine Unterrichts-Locality für **Kalligraphie-Stenographie** vom Hotel de Pologne in das Haus sub. Nr. 432 Gasse Srednia Neustadt verlegt hat.

Indem der ergebenst Gefertigte dem geehrten P. T. Publicum für das ihm bis nun geschenkte Zutraten herzlich dankt, bittet derselbe ein P. T. Publicum möge auch fernerhin denselben mit seinem Zuspruch beecken.

## Einladung

zum Stenographie Kurse welcher den 15 I. M. beginnt. Die Zahl der Vorträge wird sich wie in der ersten Annonce belaufen, täglich wird nur 1 Vortrag gehalten werden, das Honorar für den ganzen Kursus beläuft sich auf 12 Rbl. Gimnasia-Studenten zahlen für genannten Kursus die Hälfte. In der Hoffnung sich eines neuen und großen Zuspruchs erfreuen zu dürfen,

zeichnet hochachtungsvoll Ludwig Tetteles

Kalligraf, Stenograf, u. Zeichnenlehrer. Personen welche den Stenographie Kurs besuchen wollen mögen gütigst bis zum 14 d. M. sich in meiner Wohnung melden.

Hiermit ersuche Denjenigen, welcher am Dienstag früh durch einen jüdischen Laufburschen einen 25 Rubelschein bei mir wechseln ließ und hiefür

1 Coupon à Rbl. 10

1 " " " 6 Kop. 25

1 " " " 3 " 75

1 " " " 2 -

1 Rubelnote " 3 -

erhielt, in seinem eigenen Interesse um Angabe seiner Adresse

W. Neufeld,

Petriflauer-Straße Nr. 68.